

D A S K A F F E E H A U S  
("La Bottega del Caffè")

Lustspiel in vier Aufzügen

von

C A R L O G O L D O N I

Nach der Übersetzung von Wolfheinrich von  
der Mülbbe für die deutsche Bühne bearbeitet

von

F R I T Z K N Ö L L E R

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Abschreiben der Rollen ist nicht gestattet.

Übertretung dieses  
Gesetz.

Wird das Stück n  
umgehend zurückz

GUST  
Berl



**Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH**

Schweinfurthstraße 60 · D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon (030) 89 71 84-0 · Telefax (030) 823 39 11

info@kiepenheuer-medien.de · www.kiepenheuer-medien.de

errechts-

as Buch

bs-GmbH.

1. The first part of the document discusses the importance of maintaining accurate records of all transactions and activities. It emphasizes that proper record-keeping is essential for ensuring transparency and accountability in the organization's operations.

### 2. Financial Reporting

This section outlines the requirements for preparing and submitting financial reports. It details the specific information that must be included in these reports, such as income statements, balance sheets, and cash flow statements.

The document further elaborates on the procedures for auditing the financial records. It describes the role of external auditors and the steps involved in conducting a thorough audit to verify the accuracy of the reported financial data.

Additionally, it discusses the importance of internal controls and the role of management in ensuring that these controls are effectively implemented and monitored to prevent errors and fraud.

The final part of the document provides a summary of the key points and reiterates the commitment to high standards of financial reporting and transparency. It concludes by stating that these measures are essential for building trust and confidence among stakeholders.

P e r s o n e n :

Don Marzio, ein Edelmann aus Neapel  
Eugenio, ein junger Kaufmann  
Vittoria, seine Frau  
Ridolfo, Wirt eines Kaffeehauses  
Trappola, sein Kellner  
Pandolfo, Besitzer eines Spielhauses  
Flaminio, ehemaliger Schreiber aus Padua, der sich  
Titel und Namen eines Grafen Leandro annahm  
Placida, seine Frau, im Gewand einer Pilgerin  
Lisaura, eine Tänzerin  
Ein Polizeihauptmann

Pancrazio, ein Vermummter  
Emilio, ein Badergeselle  
Ein Kellner der "Herberge zur guten Hoffnung" } kleine  
Nebenrollen

Zeit: Karnevalsdienstag des Jahres 1750

Ort: Ein kleiner Platz in Venedig

Im Hintergrund des Platzes, auf dem sich ein Brunnen befindet, drei Häuser: Rechts das Haus des Baders und Perückenmachers; links das Spielhaus mit einem geräumigen Balkon; in der Mitte das Kaffeehaus mit etlichen Tischen und Stühlen davor. Auf der linken Platzseite die "Herberge zur guten Hoffnung"; auf der rechten Platzseite das Haus der Tänzerin Lisaura. Letzteres grenzt mit einer Seitenwand, die ein sogenanntes Hintertürchen hat, an eine Gasse, die parallel zur Rampe läuft.

1. Introduction

The purpose of this study is to investigate the effects of various factors on the performance of a system. The study is divided into several sections, each focusing on a different aspect of the system's performance. The first section discusses the overall system architecture and the various components that make up the system. The second section focuses on the performance of the system under different conditions, and the third section discusses the results of the study and the implications for future research.

It is important to note that the results of this study are based on a limited number of experiments and may not be representative of all systems. Further research is needed to confirm the findings of this study.

The following table shows the results of the study for different values of the parameter  $x$ .

The data shows that the performance of the system increases as the value of  $x$  increases, up to a point where it begins to level off.

The following graph shows the relationship between the performance of the system and the value of  $x$ .

The graph shows that the performance of the system increases as the value of  $x$  increases, up to a point where it begins to level off.

10

The results of this study have several implications for the design of systems. First, it is important to choose the value of  $x$  carefully, as it can have a significant impact on the performance of the system. Second, the results of this study suggest that there is a point where the performance of the system begins to level off, and it may be worth exploring this point further. Finally, the results of this study suggest that there is a need for further research in this area, as the current study only looked at a limited number of conditions.

ERSTER AUFZUG

1. Auftritt

Beim Aufgehen des Vorhangs hört man von fernher Musik und Gelächter eines Fastnachtzugs. Während der Lärm langsam verklingt, kommt aus dem Kaffeehaus, gähmend und sich streckend, der Wirt Ridolfo heraus; bald darauf der Geselle Emilio aus dem Haus des Baders; etwas später der Kellner Trappola aus dem Kaffeehaus. Im Spielhaus brennt noch Licht.

Wirt: (für sich) Karneval und kein Ende! Nur wir Kaffeewirte haben nicht viel davon. Denn bis der Weg die Masken zu uns führt, ist ihr Beutel meistens schon leer wie ein Krähen-nest im Winter. (Ruft:) Trappola, Trappola! - Steckt denn der Kerl immer noch in den Federn? Vor einer halben Stunde hab ich ihm die Decke von seinen faulen Gliedern gezogen, so daß er splitternackt dalag, aber das schläft, selbst wenn es zu Bein und Stein gefriert. (Klatscht in die Hände.) Trappola, Trappola! - Und wenn ihn die Mäuse anknab-bern und das Feuer ihn frißt, das schläft und schläft! (Lärm schlagend.) Trappola, Trappola! Heraus, du Murmel-tier! - Und mit so einem Faulpelz soll man ein gut renom-miertes Kaffeehaus führen!

(Unterdessen kommt, etliche Perücken unterm Arm, Emilio aus dem Laden des Baders und legt eine der Perücken auf ein Gestell.)

Emilio: Guten Morgen, Herr Ridolfo! (Kämmt die Perücke)

Wirt: Guten Morgen, Emilio.

(Während die beiden nun die folgenden Worte wechseln, schlurft Trappola, nur einen Arm in seiner Joppe, aus dem Kaffeehaus heraus und schläft, die Arme auf eine Stuhllehne gestützt, sogleich wieder ein.)

Wirt: (zu Emilio) Das lobe ich mir. Immer zeitig hinter der Arbeit!

Emilio: Muß man wohl, sonst rücken einem, wenn nicht alles auf die Minute fix und fertig ist, die Damen Venedigs auf den Hals.

Wirt: Ach, wenn die nur auch meinem Trappola, dem verschlafenen Bär, auf sein Fell rücken wollten! (Wird durch Trappolas Schnarchen auf ihn hingelenkt) Ei, ei, da ist er schon, der flinke Herr. Schläft stehend wie ein Roß. (Schüttelt ihn.) Heda, Bedienung, Bedienung!

Trappola: (im Halbschlaf) Sogleich, Herr... Sofort, Herr... (Kommt zu sich) Ach, Sie sind es bloß?

Wirt: Bloß?! Soll ich vielleicht jeden Morgen, den uns der Herrgott gibt, meinen Mund nach dir wundschreien?! An die Arbeit, Kerl! Die Tische gedeckt!

Trappola: Für wen denn?

Wirt: Für dich jedenfalls nicht.

Trappola: Kein Mensch läßt sich ja blicken.

Wirt: Jeden Augenblick kann jemand kommen!

Trappola: I wo. Wir hätten gut noch ein Stündlein schlafen können. (Schlüpft vollends in seine Joppe hinein.)

Wirt: So? Sollen sich die Gäste vielleicht nach dir richten?!

Trappola: Ist ja zum Lachen. Auf einmal will alles Kaffee trinken, ausgerechnet Kaffee, sogar die Möbelpacker.

Wirt: Andere es, falls du es kannst.

Trappola: Zu meines Vaters Zeiten hat es der Schnaps auch getan. Da hat sich, was ein wackrer Mann war, und selbst manch kühnes Eheweib, an den Schnaps gehalten.

Wirt: D e n Brauch hältst du leider heute noch in Ehren. Bis zum Himmel stinken deine Räusche. Drum bist du auch nie ausgeschlafen.

Trappola: Offen gestanden, Herr, die Frühaufsteherei liegt mir nicht.

Wirt: Dann hättest du eine feine Dame werden sollen.

Trappola: Das wäre ganz nach meinem Geschmack. Dann täte man mich umschwänzeln, mit allen undenklichen Mitteln verwöhnen und mir jeden Wunsch sogleich von den Augen ablesen.

Wirt: Du bist aber nur ein armseliger Kellner, und jetzt werde ich dir Beine machen! Vorwärts, die Hände gerührt!

Trappola: Wozu die krankhafte Hast, Herr?

Wirt: Schäm dich! Emilio sitzt schon eine halbe Stunde hinter der Arbeit!

Trappola: (gedehnt) Ja, der! (Kurz:) Der Streber!

Wirt: Der bringt es zu was. Du aber endest in der Gosse, lumpenbehängt, du Schnapsleiche!

Trappola: Auch ein Tod, Herr.

Wirt: Selbst im Spielhaus ist man schon auf!

Trappola: "Immer noch", wollten Sie sagen.

Wirt: Jedenfalls trägt es dem Spielwirt eine tüchtige Stange Geld ein.

Trappola: Ich kenne meinen Herrn nicht mehr. Pandolfo, den Beutelschneider, nimmt er in Schutz!

Wirt: Hüte deine lose Zunge, du! Lügen müßte ich, wenn ich Herrn Pandolfo gern sähe, doch so lange nichts bewiesen ist, mag ich auch nichts Nachteiliges über ihn hören.

Trappola: Nun, daß ihm die Polizei schon zweimal gehörig auf die Finger geklopft hat, das pfeifen doch die Spatzen von den Dächern.

Wirt: Nichts pfeifen sie, verstanden?!

Trappola: Ach, das ist so sicher, wie daß Herr Pandolfo jetzt dort drinnen gemeinsam mit dem Grafen Leandro, auch so